

Körting's Desinfektions-Apparate im Dienste der Industrie und des Weltverkehrs [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vergrößerte oberländische Armenanstalt Uzig en elektrische Beleuchtung.

Die elektrische Lokalbahn Mibling-Feilnbach (Bayern) in Liquidation ging durch Kauf in den Besitz der Firma Brown, Boveri & Co. in Baden über. Hiermit rückt der Bau einer Bahn auf den Wendelstein näher.

Körting's

Desinfektions-Apparate im Dienste der Industrie und des Weltverkehrs.

(Fortsetzung.)

Konstruktion und Wirkungsweise sind folgende:

Ein zylindrischer Behälter B wird mit der vorgeschriebenen Desinfektionsflüssigkeit durch die Öffnung F gefüllt und dann an eine Wasser- oder Dampfleitung mittels des Stuhens W und eines Schlauches angeschlossen. Der Druck des Wassers tritt unvermindert

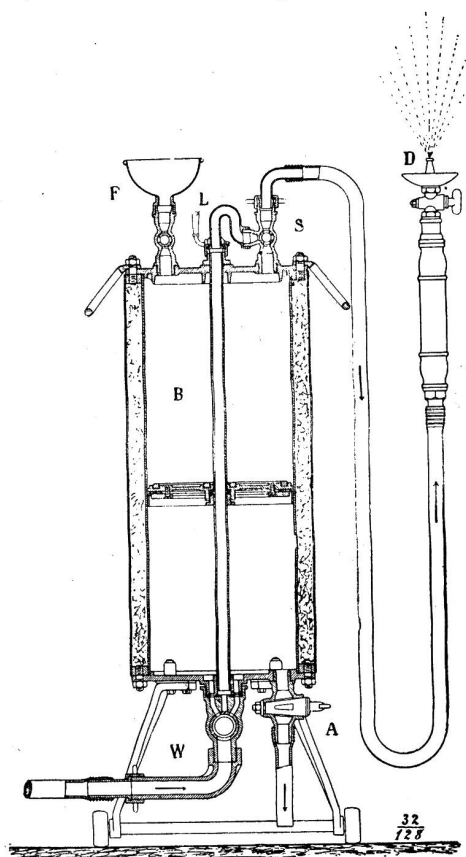


Fig. 2. Schnitt durch den Apparat.

in den Apparat ein, treibt darin einen Kolben gegen die Desinfektionsflüssigkeit und spritzt diese durch den Stutzen S unter Verwendung eines Schlauches mit Handrohr und Körting's Streudüse, ohne sie mit dem reibenden Mittel im Geringsten in Berührung zu bringen, in Staubform heraus, sodaß große Flächen, alle Gegenstände innerhalb eines Raumes und besonders auch die Luft in demselben in wenigen Minuten gründlich desinfiziert sind. Alle Winkel und Ecken werden noch sicherer getroffen, als mit dem reinen Wasserstrahl, weil der durch den Apparat erzeugte Wasserstaub überall einzudringen vermag. Der Apparat kann in beliebiger Größe hergestellt werden, sodaß er getragen oder auf Rädern gefahren werden kann; er läßt sich überall da aufstellen, wohin die Druckschläuche reichen. An dem Apparat selbst wird ein Spritzschlauch von 1,5 cm Stärke angebracht, welcher wieder von beliebiger Länge sein kann. Dadurch ist die Möglichkeit geboten, in einer

Entfernung bis zu 50 m und weiter rings um den Apparat herum den Strahl verwerten zu können. Wo Wasser- und Dampfdruck nicht vorhanden ist, liefert die Firma eine kleine Handpumpe zum Betriebe des Desinfektions-Apparates.

Mit dem neuen Apparat wird ein Eisenbahnwagen in 1—1½ Minute desinfiziert, während dafür 1 Stunde erforderlich ist, wenn das Auftragen der betreffenden Flüssigkeit mittels Handpistols geschieht.

Die Aufstellung und Handhabung geschieht folgendermaßen:

Der Apparat wird in nächster Nähe des zu desinfizierenden Ortes aufgestellt. Sodann wird der Stutzen W mit einer verfügbaren Wasser- oder Dampfleitung, oder, falls solche nicht vorhanden, mit einer Handpumpe verbunden, durch den Fülltrichter F mit der desinfizierenden Flüssigkeit, sei es verdünnte Karbolsäure, Pinol, Bisol, Formaldehyd oder dergl. gefüllt, und letztere dann nach Öffnen des Hahnes W fein zerstäubt auf die zu desinfizierenden Flächen aufgetragen.

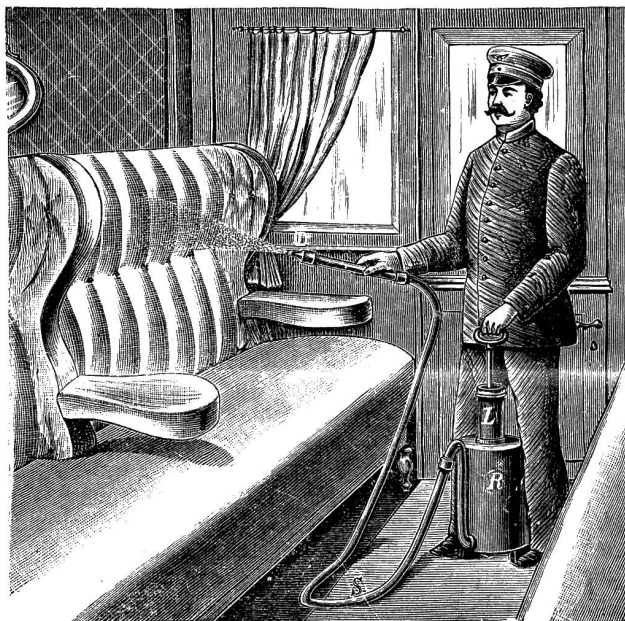


Fig. 3. Desinfizieren eines Personenwagens.

Der Wasser- bzw. Dampfdruck soll nicht unter 0,75 und nicht über 4 Atmosphären betragen, am Apparat selbst gemessen. Bei vorhandenem höheren Druck ist eine Reduzierung desselben vorzunehmen. Bei Verwendung von Dampf ist für genügende Entwässerung der Dampfleitung vor dem Apparat Sorge zu tragen.

Nach Verbrauch der Desinfektions-Flüssigkeit ist der Hahn W zu schließen, aus dem Hahn H der Wasserinhalt des Behälters B abzulassen und dann der Apparat durch F wieder frisch zu füllen. Mit einer Füllung sind etwa 8 normale Viehwagen zu desinfizieren. Nach Beendigung der ganzen Desinfektionsarbeit ist der Apparat nebst seinen Schläuchen vollständig zu entleeren und mit reinem Wasser auszuwaschen, was alles durch entsprechende Umstellung der Hähne in kürzester Zeit mühelos geschehen kann.

Wie die Entseuchung eines Personenwagens vor sich geht, ist in Fig. 3 dargestellt. Es geschieht dies durch einen tragbaren Handapparat, wie in Fig. 3 leicht ersichtlich ist. Solche Apparate können aber selbstverständlich nicht nur in Eisenbahnwagen verwendet werden, sondern namentlich auch in Arbeitslokalen, VADERäumen, Toiletten und Aborten jeder Art.

(Schluß folgt.)